

und dabei einige Gegner getödet hatten, wurden niedergemacht. Aber dies geschah nur deshalb, weil man sie nicht anders bändigen konnte.

Man ist nun allgemein der Ansicht, der grausame Sinn der Königin Fastrada habe Ursache und Veranlassung für diese beiden Verschwörungen gegeben; nur aus dem Grunde seien sie gegen den König selbst gerichtet gewesen, weil er im Widerspruche mit seiner angeborenen Güte und seiner stets bewiesenen Milde der grausamen Gesinnung der Gattin nicht gesteuert habe. Von dieser Nachgiebigkeit abgesehen, erfreute er sich denn auch zeitweilig im Inlande und im Auslande bei hoch und niedrig eines seltenen Maßes von Liebe und Zuneigung, so daß ihm auch nie der leiseste Vorwurf ungerechter Strenge gemacht wurde.

21. Kapitel.

Gäste aus fremden Ländern sah er gern um sich. Für gute Unterkunft und vorzügliche Bewirtung sorgte er nach Kräften. Daher sah man denn nachgerade ihre große Zahl für den Hof nicht minder wie für das Reich als Last und Plage an. Anders urteilte der König. Seine Hochherzigkeit ließ in ihm das Gefühl einer Belästigung nicht aufkommen. Das Maß der Unbequemlichkeit, das er sich auflade, so sagte er, werde wettgemacht durch den Ruhm seiner Gastlichkeit und den Ruf einer vornehmen Sinnesart.

22. Kapitel.

Karl besaß bei starkem und kräftigem Körper eine stattliche Figur. Trotzdem seine Körperlänge sieben seiner Fußlängen betrug, war das Ebenmaß nicht gestört. Sein Haupt war oben rund, sein Auge verhältnismäßig groß und dabei feurig. Die Nase ging etwas über das Durchschnittsmaß hinaus. Vorzüglich stimmte zu dem